

Löns, Hermann: Maifrost (1890)

- 1 Oft leuchtet im Frühling die Sonne so warm,
- 2 Doch rauh pfeift der Nachtwind von Norden,
- 3 So ist mir auch gestern in deinem Arm
- 4 Eisig zu Mute geworden.

- 5 Dein Mund war so süß, dem Busen so weich,
- 6 So warm deines Herzens Pochen –
- 7 Da kam aus dem kalten Gedankenreich
- 8 Ein kalter Gedanke gekrochen.

- 9 Du sprachest so schön und platonisch zu mir
- 10 Von Liebe gleichfühlender Seelen –
- 11 Doch mir schien alles das nur die Gier
- 12 Der Leiber, sich zu vermählen.

- 13 Das alles ist Lüge und Trug der Natur,
- 14 Schlaflieder, uns einzuwiegen,
- 15 Sie schmeichelt dem stolzen Geiste nur,
- 16 Daß die Leiber sich williger fügen.

- 17 Und dieser Gedanke, mein liebes Kind,
- 18 Muß die innigste Liebe ermorden –
- 19 Wie schade, daß wir keine Tiere mehr sind
- 20 Oder noch keine Engel geworden!

(Textopus: Maifrost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57563>)